

Presstext

Die Isar – Fluss-Juwel und Lebensader, von der Natur geschaffen, von Menschenhand geformt. Sie ist der bayerische Charakterfluss schlechthin. Auf ihrem Weg vom Hochgebirge zur Mündung durchfließt sie Städte, treibt Kraftwerke an, kühlt Industrieanlagen und ist gleichzeitig Naherholungsgebiet für viele Menschen. Schiffbar und nutzbar gemacht, ist sie seit Jahrhunderten ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Neben all diesen Aspekten ist die Isar aber vor allem eines: ein wichtiger Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Auf den über 300 Kilometern von der Quelle im Karwendelgebirge bis zur Mündung in die Donau bei Deggendorf wandelt sich die Isar vom echten Wildfluss, an dessen Ufern und Kiesbänken Gämse, Alpensalamander, Edelweiß oder seltene Orchideen eine Heimat finden, über ein artenreiches Auengewässer zu einem von Menschen geprägten Flusslauf. In grandiosen Porträts der Isar und ihrer Landschaften zeigen 25 talentierte Naturfotografen mit ihren Aufnahmen ihre Begeisterung für die Schönheit der Natur direkt vor unserer Haustür, die Magie des Kleinen und die Faszination des Verborgenen.

Die **GDT (Gesellschaft für Naturfotografie) e.V.** ist eine der größten Organisationen für Naturfotografie weltweit. Die Achtung vor der Natur ist für GDT-Mitglieder oberstes Gebot bei ihrer fotografischen Arbeit. Neben privaten Mitgliedern unterstützen zahlreiche Förderer die Arbeit der GDT, deren Anliegen es ist, hochwertige und aussagekräftige Naturfotos aufzunehmen und sie der Öffentlichkeit durch Ausstellungen, Bücher, Kalender und Vorträge zugänglich zu machen. So will die GDT das Verständnis für die Natur fördern und für ihren Schutz werben. Bei Knesebeck erschienen bereits die Bände „Unsere wilde Heimat“ (2017), „Nationalpark Schwarzwald“ (2016) und „Wilde Alb“ (2019).

Die **Regionalgruppe 15 München-Südbayern** hat sich unter der **Leitung von Karl Seidl** das Zusammenspiel von Natur und menschlichen Einflüssen zum Projekt gemacht und verschiedene Lebensräume rund um die Isar, vom Hochgebirge über die Auwälder bis hin zu den Flussleiten, fotografisch erforscht.

KNESEBECK

Das besondere Buch



GDT (Gesellschaft für Naturfotografie) e.V.
Regionalgruppe 15 München-Südbayern

Wilde Isar
Naturschätze zwischen Hochgebirge, Stadt und Auenlandschaft

Gebunden, 192 Seiten,
mit 200 farbigen Abbildungen
Preis € 36,- [D] 37,10 [A]
ISBN 978-3-95728-445-7
Erscheinungstermin 15. Oktober 2020

Weitere Informationen unter:
<https://rg15.gdtfoto.de/seiten/isarprojekt.html>

Gerne senden wir Ihnen die Übersicht aller freigegebenen Pressebilder. Im Rahmen einer Rezension sind das Cover, ein Autor*innenfoto sowie bis zu drei der folgenden Fotografien zum Abdruck freigegeben: S. 12, S. 14-15, S. 28, S. 32, S. 37, S. 43, S. 44, S. 47, S. 58, S. 64, S. 76, S. 77, S. 81, S. 85, S. 104, S. 150, S. 152, S. 176, S. 177, S. 187 und das Covermotiv.

Pressebilder

Gesellschaft für Naturfotografie, Regionalgruppe 15
München-Südbayern: Wilde Isar

KNESEBECK

Das besondere Buch



Bild 1

Seite 12

Während die Sonne im Herbst hinter dem Wettersteingebirge untergeht, dröhnen aus den Hangwäldern des Isartals unterhalb der Pleisenspitze die Brunftrufe der Rothirsche. Auch den Herbstruf des Sperlingskauzes kann man hier hören.



Bild 2

Seite 14-15

Im Hinterautal wird im Winter oberhalb der letzten Hirschfütterung kein Weg offengehalten. Die Gegend wirkt verlassen, doch die zahlreichen Spuren im Schnee zeugen von reichem Tierleben.



Bild 3

Seite 28

Die letzten Sonnenstrahlen des Tages erleuchten den Reps und die Sunntigerspitze. Der blaue Himmel spiegelt sich in der Isar im Hinterautal kurz nach dem Isarursprung bei den Flüssen und lässt das Wasser blau strahlen.



Bild 4

Seite 32

Im Sommer zeigen die Gämsen ihr hellbraunes Sommerkleid. An den steilen, süd-exponierten Hängen der Isarschlucht bei der Gleirschbacheinmündung können sie sommers wie winters oft schon vom Weg aus beobachtet werden.



Bild 5

Seite 37

Im Sommer ist die Isarquelle nahe der Hallerangeralm schwer auszumachen. Nach dem ersten Schnee zeichnet sich ihr Verlauf abstrakt in der Winterlandschaft ab.



Bild 6

Seite 43

Im klaren Wasser der Isar sucht die Wasseramsel schwimmend und tauchend nach Wasserinsekten.



Bild 7

Seite 44

Der Herbst hat die Wälder rechts und links der Isar gelb und rot gefärbt, die ersten goldenen Sonnenstrahlen machen die Farben noch intensiver in diesem Ausblick vom Hennenköpfel auf den unter Wolken verborgenen Isarverlauf.



Bild 8

Seite 47

Im Mittelalter haben sich die Menschen die Erde als Scheibe vorgestellt und so wie auf diesem Bild womöglich den Rand der Welt, ähnlich wie sich hier die Wasseroberfläche unter dem Nebel versteckt.



Bild 9

Seite 58

Eine Hirschkuh durchquert mit zwei Jungtieren die Isar. Im Herbst und Frühwinter queren Rothirsche täglich die Isar, um zwischen ihrem Tageseinstand und dem Nahrungsgebiet zu wechseln.



Bild 10

Seite 64

Die Frühlingssonne lässt die letzten Schneefelder auf den Berggipfeln im Isartal schmelzen. Vor ihrer Mündung in den Sylvensteinspeicher rauschen unzählige Wildbäche, wie der Grottenbach, durch tief eingeschnittene Schluchten.



Bild 11

Seite 76

Bereits Ende März erstrahlen die ersten Blüten auf den Magerrasen der Pupplinger und Ascholdinger Au. Neben der violetten Gewöhnlichen Küchenschelle findet man hier noch einzelne Exemplare der stark gefährdeten Frühlings-Küchenschelle.



Bild 12

Seite 77

Sanft steifen die ersten Lichtstrahlen der Morgensonne durch den lichten Kiefernwald. Doch es wird noch einige Stunden dauern, bis die Sonne den Waldboden erreicht und der Tag für wechselwarme Tiere wie die Kreuzottern und das Wald-Wiesenvögelchen beginnt.



Bild 13

Seite 81

In der Morgendämmerung strotzt der Rehbock vor Energie. In den Sommermonaten ist der Tisch für den Rehbock reichlich gedeckt: Auf den extensiv genutzten Wiesen und Weiden im Isartal findet er wohlschmeckende Gräser und Kräuter.



Bild 14

Seite 85

Im April, während der Paarungszeit, sind Kreuzottern – hier ein melanistisches Exemplar – am leichtesten zu finden. Zu dieser Zeit blüht auch die Schneeheide, eine typische Pflanze im Lebensraum der Kreuzotter.



Bild 15

Seite 104

Eine Lachmöwe sucht entlang des Ufers nach Nahrung. Der herbstliche Sonnenaufgang taucht die Sträucher in ein sattes Goldgelb.



Bild 16

Seite 150

Östlich von Landau an der Isar liegen kleine Inseln in der Isar. Die letzten Sonnenstrahlen, die den Dunst am Horizont durchdringen, tauchen die Bäume in warmes Abendlicht.



Bild 17

Seite 152

Der Kammolch ist der größte heimische Wassermolch. Er lebt in teilweise verkrauteten Teichen und Altwassern. Dieses Weibchen überwintert im eisfreien Wasser eines Quelltopfes an den Isarleiten.



Bild 18

Seite 176

Eine dünne Nebelschicht schwebt über der Isar und die ersten Sonnenstrahlen tauchen die Tauscher Reibe in herbstlich warmes Licht.



Bild 19

Seite 177

Die Gänse genießen die ersten Sonnenstrahlen an der Tauscher Reibe, wenige Kilometer bevor die Isar in die Donau mündet.



Bild 20

Seite 187

Der Buntspecht ist unser häufigster Specht, er bewohnt sogar Stadtpark und Privatgärten. Der Grauspecht hingegen ist ein Spezialist für Lebensräume mit vielen toten und absterbenden Bäumen aufweisen. Astlose gerade Stämme, meist Buchen, bewohnt unser größter heimischer Specht, der Schwarzspecht. Beim Bau seiner geräumigen Nisthöhle wirft er die Späne in hohem Bogen ins Freie.



Bild 21

Covermotiv

Copyrights:

Bild 1, 2, 4, 9, 14, 17: Andreas Volz/Knesebeck Verlag

Bild 3, 5, 7, 8, 16, 18, 19 + 21: Karl Seidl/Knesebeck Verlag

Bild 6, 11, 13: Eich Kuchling/Knesebeck Verlag

Bild 10: Christopher Meyer/Knesebeck Verlag

Bild 12 + 20: Konrad Wothe/Knesebeck Verlag

Bild 15: Rainer Schaaf/Knesebeck Verlag

Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne Druckdaten. Bis zu drei Fotos, ein Autorenfoto sowie das Cover sind im Kontext einer Buchbesprechung honorarfrei.

Online dürfen Sie gern mehr Bilder (in geringerer Auflösung) zeigen. Für TV-Beiträge können Sie ebenfalls mehr Bildmaterial verwenden. Melden Sie sich dazu gern bei uns!